

amriswil .info



KULTUR **Tipp!** JULIA STEINER

FR, 21. FEBRUAR | 20.15 UHR
Kulturforum
Programm: «Warum du morgen noch leben könntest»

Erstellen

Am vergangenen Freitag fand der Spatenstich für den Bau des neuen Kirchenzentrums statt.

Seite 4

Entfernen

Am Bahnhof Amriswil wird ein Billettautomat rückgebaut, weil er zu wenig genutzt wird.

Seite 6

Entsorgen

Die unsachgemässe Entsorgung von Akkus und Elektrogeräten sorgt immer wieder für Brände.

Seite 7

Eigenverbrauch von Solarstrom: neue Möglichkeit

Energie Im Bereich der Energie- und Klimagesetzgebung sind Neuerungen in Kraft getreten. Sie verbessern unter anderem die Rahmenbedingungen für die Nutzung von Solarenergie sowie den Umstieg auf erneuerbare Energien.

Mehr auf Seite 2

Die Beste kommt heute Abend nach Amriswil

Kultur Kabarettistin Julia Steiner holte sich 2024 den Titel als «SRF 3 Best Talent Comedy» und ist heute Abend im Kulturforum Amriswil.

Mehr auf Seite 3

Firmenbesichtigung im ABA Amriswil

Ausflug Speziell für Amriswil aktiv gewährt das ABA am Dienstag, 1. April 2025, einen Einblick hinter die Kulissen und in die vielfältigen Dienstleistungen sowie den Arbeitsalltag, die Wohnsituation und Leistungen.

Mehr auf Seite 3

Ideen und Visionen sind gefragt

Energie Am Samstagmorgen wurde im Pentorama das World Café als Dialogveranstaltung zur Energie- und Klimapolitik der Stadt Amriswil durchgeführt. Nach einer allgemeinen Einführung waren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gefragt und brachten Ideen und Visionen zu bestimmten Themen ein.

Mehr auf Seite 5

Raphael Oehninger neu in Feuerwehrkommission

Feuerwehr Adrian Salvisberg musste sein Engagement in der Feuerwehr aus beruflichen Gründen beenden. Oberleutnant Raphael Oehninger wird seine Nachfolge antreten und in der Feuerwehrkommission Einsitz nehmen.

Mehr auf Seite 6

Arbeiten für rund 5,6 Millionen Franken wurden vergeben

Bahnhof Der Stadtrat hat erste Arbeiten für die Neuorganisation des Bahnhofplatzes und Bushofes vergeben. Insgesamt wurden Aufträge in der Höhe von rund 5,6 Millionen Franken gesprochen – die meisten an Amriswiler Unternehmen.

Am 15. Mai 2022 haben die Stimmberechtigten für den Neubau Bushof und die Neuorganisation von Bahnhofplatz und Poststrasse einen Bruttokredit von 9.2 Mio. Franken genehmigt. Im Herbst 2023 wurde das Bauprojekt öffentlich aufgelegt. Nach Einspracheverhandlungen mit Pro Infirmis ist im Frühling vergangenen Jahres die Bewilligung erfolgt.

94 Prozent an Amriswiler Firmen vergeben

Nach der Ausführungsplanung im Frühling und Sommer 2024 erfolgten im Herbst die Ausschreibungen des ersten Submissionspakets, entweder im offenen Verfahren oder im Einladungsverfahren. Die daraufhin eingereichten Angebote wurden durch die Fachplaner sowie die Bauleitung geprüft. Die Baukommission «Neugestaltung Bahnhofplatz» hat die eingegangenen Offerten an der Sitzung vom 10. Januar 2025 beraten. Vergaben wurden durch den Stadtrat schliesslich folgende Arbeiten an meist Amriswiler oder regionale Unternehmen:

- **Baumeisterarbeiten:** Stutz AG, Amriswil, rund 436'000 Franken
- **Gerüstarbeiten:** Engeli Gerüstbau AG, Oberaach, rund 48'750 Franken
- **Freiform Bushofdächer:** ARGE Krattiger / Blumer Lehmann, Amriswil, rund 1 Million Franken
- **Velostationen:** Krattiger Holzbau AG, Amriswil, rund 400'000 Franken
- **EL Installationen:** Hummel AG, Rorschach, rund 258'000 Franken



Die Arbeiten am Bahnhofplatz und Bushof werden noch im Frühling 2025 beginnen.

- **Leuchten und Lampen:** Fluora Licht AG, Flawil, rund 51'000 Franken
- **PV-Anlage:** Weber AG, Amriswil, rund 87'000 Franken
- **Umgebungsarbeiten:** ARGE Rutishauser / Happle, Amriswil, rund 622'000 Franken
- **Platzbeleuchtung:** Fluora Licht AG, Flawil, rund 36'000 Franken
- **Oberbau:** ARGE Thur (Strabag/Alpha), Amriswil, rund 2,66 Millionen Franken

Gegenüber dem Kostenvoranschlag wird die Gesamtvergabesumme damit um rund 285'000 Franken unterschritten.

Anfang März weitere Arbeitsvergaben

Im Submissionspaket Nr. 2 geht es dann um Rodungen, Rückbau Metallbau, Fenster Velostation, Aussentüren, Schaukasten, Spenglerarbeiten, Blitzschutz, Flachdacharbeiten, Oblichter, Holzschutz, Veloparkiersystem sowie Geländer. Die Eingabe der Offerten wurde auf den 31. Januar angesetzt. Die Vergabe wird Anfang März besprochen.

Teuerung weiterhin spürbar

Mittlerweile sind die Baukosten vor der Planauflage teuerungsbedingt auf rund 10.5 Millionen Franken gestiegen. | Fortsetzung auf Seite 2

WERBUNG

Renergie-Zentrale
Umweltfreundlich
Platz schaffen!

energie

Muldenzentrale OTG AG | 8580 Amriswil
www.muldenzentrale-otg.ch

PANEM

BBQ Abend & Mary B Good
Fr 21.02.2025
Ab 19:00 Uhr Eintritt 20.- CHF

SEEMÖWE
DAS THURGAUER LANDHOTEL

Mich kann man mieten
Gewölbekeller für schöne Feste

Hauptstrasse 37 | 8594 Gütingen | seemoewe.ch
+41 71 695 10 10 | info@seemoewe.ch

Biobauer Hans Oppikofer
Mausacker · 9314 Steinebrunn
Telefon 071 477 11 37
leben@mausacker.ch
www.mausacker.ch

MAUSACKER
Biohof · Bioz erLeben

«Stockfisch bis 23. März»
das urig, magische Fischessen, in laufend neuen Varianten

Jetzt reservieren: www.mausacker.ch

Tiere, Bäume und gute Freunde blühen in der Land-Wirtschaft

Baugesuche

Beim Stadtrat sind folgende Baugesuche eingereicht worden:

Amriswil

Bauherrschaft: Landi Aachtal Genossenschaft, Mostereistrasse, 8587 Oberaach
Grundeigentümer: Landi Aachtal Genossenschaft, Mostereistrasse, 8587 Oberaach
Bauvorhaben: Montage PV-Module an Fassade und Aussen-Wärmepumpe
Bauparzelle: 6573, Schrofenstrasse 20, 8580 Amriswil

Schocherswil

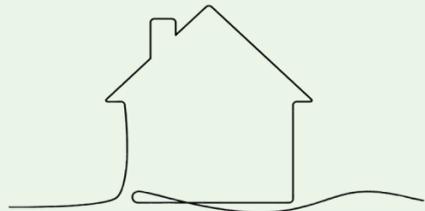
Bauherrschaft: Heinz Opprecht, Buchackernstrasse 7, 8581 Schocherswil
Grundeigentümer: Heinz Opprecht, Buchackernstrasse 7, 8581 Schocherswil
Bauvorhaben: Umnutzung von Scheune in Abstellraum und Garage (bestehend)
Bauparzelle: 7177, Hauptstrasse, 8581 Schocherswil

Planaufgabe: Im Stadthaus Amriswil, Bauverwaltung

Einsprachen: sind innerhalb der Auflagefrist schriftlich und begründet beim Stadtrat Amriswil einzureichen.

Auflagefrist: vom 21. Februar bis 12. März 2025

Bauverwaltung
071 414 11 12



Stadt Amriswil



Eigenverbrauch von Solarstrom: neue Möglichkeit

Energie Im Bereich der Energie- und Klimagesetzgebung sind Neuerungen in Kraft getreten. Sie verbessern unter anderem die Rahmenbedingungen für die Nutzung von Solarenergie sowie den Umstieg auf erneuerbare Energien.

Mit fast 70 Prozent wurde dem Bundesgesetz über die sichere Stromversorgung zugestimmt. Das erste Paket des neuen Gesetzes ist auf den 1. Januar 2025 in Kraft getreten. Interessant für Gebäudebesitzer sind die neuen Regelungen zum Eigenverbrauch und Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (ZEV). Bereits seit 2018 können mehrere Parteien, zum Beispiel Mietende oder Stockwerkeigentümerinnen und -eigentümer eines Gebäudes, einen ZEV gründen, um den vor Ort produzierten Solarstrom innerhalb dieses Zusammenschlusses gemeinsam zu verbrauchen. Die Bildung eines ZEV beschränkte sich aber zumeist auf einzelne Gebäude oder wenige benachbarte Bauten, weil das öffentliche Stromnetz dazu nicht genutzt werden durfte. Das ist neu erlaubt in einem sogenannten virtuellen ZEV. Dabei können sich Liegenschaften zusammenschliessen, die über einen gemeinsamen Anschlusspunkt (Verteilkabine) zum Versorgungsnetz verfügen. Für die Stromverteilung innerhalb des virtuellen ZEV dürfen die bestehenden Leitungen und die lokale elektrische Infrastruktur beim Netzanschlusspunkt verwendet werden. Ebenso lassen sich die bestehenden intelligenten Messsysteme (Smart Meters) als virtueller Messpunkt für den Betreiber und für den ZEV zur internen Abrechnung des Eigenverbrauchs nutzen. Wo keine vorhanden sind, rüstet der Netzbetreiber die Teilnehmenden des ZEV innerhalb von drei Monaten mit einem intelligenten Messsystem aus. Wer einen ZEV plant, setzt sich am besten mit seinem Netzbetreiber in Verbindung und lässt sich von den Fachleuten des «eteam – ihre energieberatung» informieren.

Anstoss für den Heizungsersatz

Neben Teilen des Bundesgesetzes über die sichere Stromversorgung hat der Bundesrat auf



Mit einem virtuellen Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (ZEV) des Solarstroms dürfen Liegenschaften, die über einen gemeinsamen Anschlusspunkt zum Versorgungsnetz verfügen, seit diesem Jahr die bestehenden Stromleitungen zur Stromverteilung innerhalb des ZEV nutzen.

den 1. Januar 2025 auch das Klima- und Innovationsgesetz mit der entsprechenden Verordnung in Kraft gesetzt. Dieses umfasst unter anderem ein auf 10 Jahre befristetes Förderprogramm umfasst. Mit diesem Impulsprogramm verstärkt der Bund mit jährlich 200 Mio. Franken die Förderung von Gesamtsanierungen der Gebäudehülle (Bonus) und des Ersatzes von grossen Öl- und Gasfeuerungen sowie von (dezentralen) Elektroheizungen durch erneuerbare Systeme in den Kantonen. So wird beispielsweise die Erstinstallation des Wärmeverteilsystems beim Ersatz von dezentralen Elektrodirektheizungen oder dezentralen fossilen Heizungen durch eine mit erneuerbaren Energien betriebene Hauptheizung mit mindestens 15'000 Franken pro Gebäude unterstützt. Die detaillierten Informationen und die weiteren Förderbereiche sind zu finden unter:

www.energie.tg.ch. Daneben gilt im Kanton Thurgau seit Anfang dieses Jahres die kantonale Anpassung der Energienutzungsverordnung (ENV), die den Anteil an erneuerbarer Energie beim Heizungsersatz betrifft. Anstelle des bisherigen Anteils von 10 Prozent ist nun beim Ersatz von Wärmereizern ein Anteil von 15 Prozent des Energiebedarfs einzusparen oder mit erneuerbaren Energien zu decken. Einen weiteren Anstieg des Anteils auf 20 Prozent gibt die kantonale ENV ab 2030 vor.

Weitere Informationen zu den gesetzlichen Neuerungen und zur Förderung sowie neutrale Beratung rund um Energiefragen bieten im ganzen Kanton die neutralen Energiefachleute des «eteams»: www.eteam-tg.ch. Für die Region Amriswil Kontakt unter: energieberatung@amriswil.ch. (red)

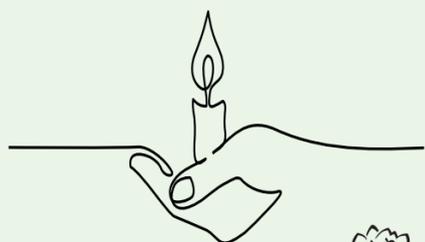
Amtliche Todesanzeige

Gestorben am 14. Februar 2025:

Ackermann, Erika,
von Egnach TG, geboren am 24. Juli 1942, wohnhaft gewesen in Amriswil TG.
Die Abdankung findet im engsten Familienkreis statt.

Gestorben am 18. Februar 2025:

Molinari-Ganz, Alice,
von Italien, geboren am 07. Oktober 1934, wohnhaft gewesen in Amriswil TG.
Die Abdankung findet im engsten Familienkreis statt.



Stadt Amriswil



Baubewilligungen

An seiner Sitzung vom 11. Februar 2025 hat der Stadtrat folgende Baugesuche bewilligt:

- Bettina Häuser, Leimatstrasse 15a, 8580 Amriswil, Anbau Windfang (bereits ausgeführt), Leimatstrasse 15a, 8580 Amriswil, Parz.-Nr. 2223, bei Vers.-Nr. 1-1415
- Evangelische Kirchgemeinde Amriswil-Sommeri, Bahnhofstrasse 3, 8580 Amriswil, Neubau Parkplätze, Schuppen versetzen, Friedhofweg, 8580 Amriswil, Parz.-Nr. 549
- Gertrud und Urs Egli, Bahnhofstr. 17, 8587 Oberaach, Abbruch Garage, Neubau Einfamilienhaus, Bahnhofstrasse 17a, 8587 Oberaach, Parz.-Nr. 4306, Vers.-Nr. 3/3019
- Alessandra und Serkan Bulut, Im Bielacker 13, 8580 Amriswil, Erweiterung Verbundsteinplatz, Stellriemen, Im Bielacker 13, 8580 Amriswil, Parz.-Nr. 6663, bei Vers.-Nr. 1-3328
- S+K Immo AG, Im Dreispitz 1, 8586 Erlen, Teilabbruch, Umbau/Sanierung Wohnhaus, Ersatz Garagen, Schulstrasse 1, 8587 Oberaach, Parz.-Nr. 4639
- Marco De Nardi, Im Bielacker 11, 8580 Amriswil, Montage Sichtschutz, Im Bielacker 11, 8580 Amriswil, Parz.-Nr. 6662
- Rabilj Sadiki, Alleestrasse 6, 8580 Amriswil, Ausbau Dachgeschoss, Einbau Dachflächenfenster, Vergrösserung Fenster Dachgeschoss, Alleestrasse 6, 8580 Amriswil, Parz.-Nr. 766, Vers.-Nr. 1/926
- Engracia Maria Carneiro Santos und Luis Pereira Fontinha, Bärengasse 6, 8580 Amriswil, Umnutzung Werkstatt zu Wohnung, Bärengasse 6, 8580 Amriswil, Parz.-Nr. 508
- Verein der Freunde des Wasserschlosses Hagenwil, Postfach 1321, 8580 Amriswil, Diverse Sanierungsarbeiten am Wasserschloss, Schloss-Strasse 1, 8580 Hagenwil, Parz.-Nr. 5783, Vers.-Nr. 4/1134



Fortsetzung von Seite 1 | Ausgangslage und Preisbasis war damals das Jahr 2020. Im Antrag an die Bevölkerung wurden teuerungsbedingte Mehrkosten erwähnt. Laut schweizerischem Baukostenindex für die Region Ostschweiz sind die Baupreise zwischen 2021 und 2023 um rund 12 bis 14 Prozent angestiegen.

Baustart im Frühling 2025

Das Planerteam sieht einen voraussichtlichen Baustart Ende April / Anfang Mai 2025 vor. Die erste Etappierung (Mai bis November 2025) sieht den Bau der beiden Velostationen Ost und West sowie deren Umgebungsbereich mit den Kurzzeitparkplätzen auf der Ostseite und die Trottoirverlängerung auf der Westseite vor. Die Poststrasse erfährt während der gesamten Bauzeit (2025 – 2027) einen Einbahnverkehr, Fahrtrichtung Ost nach West mit Lichtsignalanlage für die entgegenkommenden Busbetriebe. Die Baustelle wird über die gesamte Bauzeit in vier Etappen unterteilt. Die Nutzung des Bahnhofgeländes ist während der Bauzeit für alle Nutzer, mit Einschränkungen, gewährleistet. (red)

Kolumne

Hallenbad geht baden!

Von Hasli

Auweja, der Kredit für die Planung eines Hallenbades wurde abgelehnt. Welch eine Enttäuschung für manche Leute. Amriswil, ein Kaff, indem die meisten Einwohner nicht mit der Zeit gehen. Ja, von Hinterwäldlern war die Rede. Aber sind wir doch einmal ehrlich, brauchen wir ein Hallenbad? Finanziell wäre es ein «Hosenlupf» geworden. Die Hallenbäder rund um uns sind doch alle nicht rentabel. Der Bau, der Unterhalt, etc. würden doch unsere Steuern belasten. Wir haben doch weiss Gott noch andere Projekte zu stemmen. Denken wir nur an die Schule... Apropos Schule, etliche Jasager brachten ins Feld, die Kinder sollten doch schwimmen lernen, das gehöre zur Ausbildung. Ich habe immer gemeint, in der Schule sollte doch Lesen, Schreiben und Rechnen gelernt werden? Wo kommen wir dann da hin? Was ist mit den Skifahrern, Langläufern etc.? Ich stelle mir das so vor, dass die Oberau künstlich beschneit wird, damit die Kinder nicht hinauf stapfen müssen, muss ein Skilift gebaut werden. Natürlich ausgerichtet, dass auch im Sommer gewedelt werden kann. Jedes Kind sollte doch die Chance bekommen, das Skifahren zu lernen und nicht nur das Fudi im Wasser zu schwenken. Ich weiss, ich bin bissig, aber etwas stimmt doch nicht in der Denkweise der Jasager. Wir haben doch ein superschönes Schwimmbad. Nicht zu vergessen, betreibt die Stadt auch ein Strandbad in Uttwil. Waren wir dann früher alles Nichtschwimmer? Nein, wer es lernen wollte, ging einfach in den See, um zu baden. Die Meinung der Eltern war doch klar definiert: Lerne für die Schule und das spätere Leben, schwimmen kannst du immer noch lernen. Ich bin mir bewusst, die Zeit hat sich geändert, die Gesellschaft hat sich gewandelt, was früher hintenanstehen musste ist heute zuvorderst. Übrigens müssten dann sämtlich Lehrpersonen ein Schwimmbrevet haben. Ein Tauchschein wäre auch von Vorteil... Ohje, wo schwimmen wir da hin. Der Stadtrat war zwar für das Projekt, doch das ist gelebte Demokratie. Abstimmen und die Mehrheit siegt. Schön, dass aus dem Haus der guten Geister keine negative Stellungnahme zu lesen war. Übrigens gäbe es da noch eine billigere Variante, mit der bis in den Herbst hinein gebadet werden kann: Baut die Bäder um und macht sie beheizbar. Romanshorn macht es vor. Meine Stimme hätte solch ein Projekt sofort. Vielleicht geht mein Bericht bei vielen Leserinnen und Lesern baden oder schwimmt gar den Bach hinunter, doch deswegen tauche ich nicht, die Demokratie und Vernunft hat gesiegt.

Impressum | Herausgeberin: Stadt Amriswil, Stadthaus, Arbonerstrasse 2, 8580 Amriswil; Redaktion und Layout: Tamara Schöpfer (tas), Tel. 071 414 11 69, redaktion@amriswil.ch
 Auflage: 7600 Exemplare
 Digitale Ausgabe: amriswil.info
 Gestaltungskonzept: Quellgebiet AG, Amriswil
 Insetrate: Ströbele AG, 8590 Romanshorn, Tel. 071 466 70 50, insetrate@stroebele.ch

Die Beste kommt nach Amriswil

Kultur Julia Steiner holt sich 2024 den Titel für «SRF 3 Best Talent Comedy» und spielt heute Abend im Kulturforum Amriswil.



Kabarettistin Julia Steiner steht heute Abend auf der Bühne des Kulturforums. Bild: pd

Die 24-jährige Julia Steiner ist kein Neuling auf der Bühne und hat in ihren jungen Jahren schon einige Auszeichnungen erhalten. Ihren ersten Poetry-Slam-Auftritt hatte sie im Mai 2022 und wenige Monate später stand sie als Finalistin der deutschsprachigen Poetry-Slam-Meisterschaften im Burgtheater Wien auf der Bühne. 2023 holte sie sich auch noch den Titel «Zürcher Poetry Slam Meisterin».

Slammerin und hippe Lehrerin

Seit dem Frühjahr 2024 tourt sie mit Erfolg mit ihrem Programm «Warum du morgen noch leben könntest» durch die Schweiz. «Das Leben ist heute. Und vielleicht, aber nur vielleicht, wenn es grad passt, wird das Leben auch morgen noch sein. Aber das entscheid ich dann mor-

gen früh», sagt Julia Steiner. Und weiter: «Wieso warten, bis ich 80 bin, um meine Geschichte zu erzählen, wenn ich auch schon mit 23 genug für ein ganzes Leben erlebt habe. Genug, um sich irgendwie nicht sicher zu sein, ob man am nächsten Tag noch leben wird, oder leben will.» «Und doch gibt's auch verdammt viel Schönes und Lustiges in diesem Leben», weiss die Wortakrobatin. «Warum du morgen noch leben könntest», ist eine Reise durch das Leben einer jungen Frau, die mit 6 ihren Vater verloren, mit 14 eine Angststörung entwickelt hat, trotz allem erfolgreiche Slammerin und hippe Lehrerin geworden ist und mit ganz viel Selbstironie davon erzählt, wie sie sich jeden Tag wieder neu fürs Leben entscheidet. Heute um 20.15 Uhr im Kulturforum Amriswil. (red)

Firmenbesichtigung im ABA

Ausflug Speziell für Amriswil aktiv gewährt das ABA am Dienstag, 1. April 2025, einen Einblick hinter die Kulissen und in die vielfältigen Dienstleistungen sowie den Arbeitsalltag, die Wohnsituation und Leistungen.

Ebenfalls wird während der Besichtigung Interessantes zu den Anlagen und den Produktionsstätten vermittelt. Die exklusive Führung beginnt um 16 Uhr und dauert ca. zwei Stunden. Im Anschluss daran gibt es bei einem offerierten Apéro die Möglichkeit, für einen ungezwungenen Austausch sowie persönliche Gespräche. Der von Amriswil aktiv organisierte Anlass ist kostenlos, eine Anmeldung bis Mitte März, idealerweise über die Webseite, ist jedoch erforderlich: amriswil-aktiv.ch. Das ABA - «Arbeitsheim für Behinderte Amriswil», ist eine Genossenschaft mit gemeinnützigem Zweck und präsentiert sich als wirtschaftsnaher Sozialbetrieb mit ei-



Amriswil aktiv lädt zum Besuch ins ABA.

nem vielfältigen Angebot an Arbeits-, Wohn- und Ausbildungsplätzen. Die Institution bietet rund 150 Arbeitsplätze, gegen 100 Wohnplätze sowie 20 Ausbildungsplätze für junge und ältere Menschen mit einer Beeinträchtigung. Als nächstfolgender Anlass von Amriswil aktiv findet am Samstag, 17. Mai 2025, von 8.45 bis 13 Uhr eine Flughafenführung in Zürich-Kloten statt. Anmeldung auch hier via amriswil-aktiv.ch.

a.lebenmitkultur

Leben mit Kultur: wöchentlich einen Einblick in das bunte Kulturleben in Amriswil.



Sie lebt heute noch im Kulturforum Amriswil

Videoblog Julia Steiner hat einen Senkrechstart auf der Kabarettbühne hingelegt, obwohl es ihr im Privatleben nicht immer gut ging. Sie hat schon Schicksale erlebt und in jungen Jahren eine Angststörung entwickelt. Das Erlebte verarbeitet die 24-Jährige in einem abendfüllenden Programm und bringt dieses heute Abend auf die Bühne des Kulturforums. «Sie ist cool, emotional und witzig», schreibt die Luzerner Zeitung. In weiteren Medien ist zu lesen: «Ihr erstes Soloprogramm ist ein voller Erfolg. Die junge Luzernerin Julia Steiner rührt zu Tränen und lässt einen herzlich lachen.» Angesprochen auf ihre Zukunftspläne sagt sie: «Ich will die neue Hazel Brugger werden!» Julia Steiner ist sonst eher bekannt für leise Töne, die ihre Kraft nicht nur mit Aussagen wie «Panikattacken sind quasi die negative Version eines Orgasmus» entfalten. Julia Steiner ist heute Abend mit ihrem Programm «Warum du morgen noch leben könntest» im Kulturforum Amriswil - ab 20.15 Uhr live zu erleben.

[Mehr Videos auf lebenmitkultur.ch](#)

[Mehr Videos auf Facebook](#)



Wir gratulieren den Jubilaren zum Geburtstag und wünschen alles Gute!

Geburtstage

23. Februar: Magdalena Egli, 80 Jahre, 8580 Amriswil
24. Februar: Gertrude Bauer, 80 Jahre, Liebenau Debora, 8580 Amriswil
24. Februar: Ruth Stadelmann, 80 Jahre, 8580 Amriswil
27. Februar: Margrith Siffert, 90 Jahre, 8580 Amriswil

Die ersten Schaufeln sind ausgehoben

Kirche Zwei Jahre nach der Annahme des Kredits für das Begegnungs-, Gemeinschafts- und Arbeitszentrum konnte die Evangelische Kirchengemeinde Amriswil-Sommeri am Valentinstag den Spatenstich vornehmen. Nun ist wieder etwas Geduld gefragt. Für den Bau des Zentrums wird mit zwei Jahren gerechnet.

Am vergangenen Freitagnachmittag fand nach langer Planungszeit endlich der Spatenstich zum Bau des neuen Kirchenzentrums neben der Evangelischen Kirche statt. So ist man statt mit Frühlingsgefühlen mit Schneegestöber in den Valentinstag gestartet. Der Winter hat sich zurückgemeldet. Versammelt haben sich die zahlreichen Anwesenden am späteren Nachmittag aber aus einem anderen Grund vor der Evangelischen Kirche Amriswil.

Gemeinsam feiern und arbeiten

Die Kirchengemeinde verfolgt seit einigen Jahren eine Vision: Der Bau eines Kirchenzentrums direkt neben der Kirche. Ein Ort, der einladend ist, Offenheit ausstrahlt, ein Ort, an dem sich Menschen aus allen Generationen willkommen fühlen, an welchem die persönliche Beziehung zu Gott wachsen und man unkompliziert mit der Kirche in Kontakt treten kann. Das neue Kirchenzentrum soll spontane Begegnungen unabhängig von den Gottesdiensten wieder möglich machen. Dies die zentralen Aspekte des geplanten gastlichen Hauses. Auch das gemeinsame Feiern, Veranstaltungen sowie die Arbeit an gemeinsamen Projekten können mit einer zeitgemässen Infrastruktur und kurzen Wegen wesentlich unterstützt und vereinfacht werden. So kann das kirchliche Leben künftig auch unter der Woche nahe bei der Kirche stattfinden und soll auch so wahrgenommen werden. Dies sendet ein neues Signal aus. Hier ist Leben, Leute gehen ein und aus, es wird unterrichtet, gesungen, gespielt, gelacht, diskutiert, gebetet. Hier sollen Menschen aber auch Ruhe und Inspiration finden. «Ich freue mich sehr, bin dankbar und zuversichtlich, dass aus diesem Traum bald Wirklichkeit wird», so Claudia Schindler, Präsidentin der evangelischen Kirchengemeinde Amriswil-Sommeri. Im Namen der Kirchenvorsteherschaft begrüsst sie am vergangenen Freitag die zahlreichen Anwesenden zum Spatenstich.

Raum für die Gemeinschaft

Das Kirchenzentrum ist auch für die wirkenden Architekten von Raumfindung Architekten ein einmaliges Projekt. «Man könnte fast



Um die lange Bauzeit von zwei Jahren zu überbrücken, haben die Architekten der Kirchengemeinde Bastelbögen des neuen Kirchenzentrums überreicht. Bild: tas

sagen, es ist ein Jahrhundertereignis», so Beat Loosli. Vor 134 Jahren wurde die Evangelische Kirche Amriswil erbaut. Jetzt, gute 130 Jahre später, wird sie um das Kirchenzentrum erweitert. Damit wird der Raum rund um die Kirche vervollständigt und in die heutige Zeit überführt. Öffentliche Bauten prägen Identität und ganze Gemeinschaften. Und dies, obwohl es letztlich nicht die Häuser sind, welche das Leben ausmachen, sondern die Gemeinschaft und die Menschen, welche die Gebäude nutzen. Aber die Architektur schafft den Rahmen, damit das soziale Leben stattfinden kann. Und genau das war auch die Idee des neuen Kirchenzentrums «Chriesi-Foyer». Die Vision war, dass die massive und schwer gebaute, stattliche Kirche ergänzt wird durch einen einladenden Holzpavillon, der für alle Leute offen sein soll und einen niederschweligen Eingang hat. Zwischen Kirche und Zentrum befindet sich künftig das namensgebende «Chriesi-Foyer». «Somit ist es auch hier die Umgebung und

nicht das Haus, die im Mittelpunkt steht», erklärt Loosli. Genau so, wie eben auch im täglichen Kirchenleben. Vor dem Gottesdienst herrscht ein Austausch, danach trifft man sich. Gesellschaft findet vor und nach Anlässen, dazwischen und in Pausen statt. «In diesen Schwellenräumen passiert das Wesentliche, dort wird kommuniziert. Und das geplante Haus soll genau diese Begegnungen ermöglichen», erklärt Loosli.

Das «Chriesi-Foyer» im Mini-Format

Seit drei Jahren arbeitet das Architekturbüro gemeinsam mit der zuständigen Baukommission am Projekt. Nun wird ein erster Schritt abgeschlossen, weitere stehen an. Was beim Fussballspiel die Halbzeit wäre, beim Skirennen der erste Lauf, ist beim Bauen der Spatenstich. Für die Architekten ist der Grossteil der Arbeit damit abgeschlossen, für jene Arbeiter auf der Baustelle sowie die Bauleiter beginnt die Arbeit jetzt erst recht. Ziel ist es, das Kirchenzentrum im Frühling 2027 er-

öffnen zu können. Und weil die Bauzeit doch noch etwas Geduld erfordert, die Mitglieder der Kirchengemeinde aber doch nicht mehr ganz so lange auf ihr neues Zentrum warten müssen, hat Loosli das «Chriesi-Foyer» als Bastelbogen gestaltet. So haben alle Interessierten die Möglichkeit, gleich selber mal ein neues Kirchenzentrum zu bauen.

Es gab einige Hürden zu überwinden

Noch vor einigen Jahren wäre es wohl undenkbar gewesen, dass auch eine Kirchengemeinde den Mut hat, solche zukunftsweisenden Schritte zu gehen. «Es ist ein grosses Glück, dass sich so viele Beteiligte für diesen Schritt entschieden haben», sagt Otto Seger, Liegenschaftsverantwortlicher der Evang. Kirchengemeinde. Das Projekt sei nicht einfach gewesen und musste einige Hürden und Auflagen überwinden. Nur dank der loyalen Zusammenarbeit aller Beteiligten befindet sich das Projekt nun an diesem erfreulichen Punkt. (tas)

WERBUNG

Einladung zur Saisoneneröffnung – Hausmesse am 1./2. März 2025

Besuchen Sie unsere Hausmesse am 1./2. März in Neukirch-Egnach und entdecken Sie exklusive Tischplatten aus Naturholz sowie unsere erweiterte Gartenmöbel-Kollektion.

Erleben Sie hochwertige Materialien hautnah und lassen Sie sich vom Hasler-Team beraten.

Wann? 1./2. März 2025, 9:00 – 18:00 Uhr
Wo? Gristen 1, 9315 Neukirch-Egnach

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Strom-aufwärts!

Energie
Smart Building
Solar

Luxburgstr. 5a · Egnach
info@eb-elektro.ch
24/7-EB-Service
T 071 474 74 74

ELEKTRO
bernhardsgrütter ag

**Holzbau
Kühne**
holzbaukuehne.ch

Inh. Peter Kühne
Buchackerstrasse 16
8581 Schocherswil
Tel. 079 237 62 94
info@holzbaukuehne.ch

Holzbau
Innenausbau
Umbauten
Sanierungen
Wärmedämmungen
Fensterbau
Bodenbeläge
Terrassen

TAUSENDFACH BEWÄHRT.
**Heiz-Service
buchen und Energie-
kosten sparen.**

**regio
therm**
Wärme | Energie

Termin buchen
071 466 60 10



Ideen und Visionen sind gefragt

Energie Am vergangenen Samstagmorgen wurde im Pentorama das World Café als Dialogveranstaltung zur Energie- und Klimapolitik der Stadt Amriswil durchgeführt. Nach einer allgemeinen Einführung waren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gefragt und brachten Ideen und Visionen zu bestimmten Themen ein.

Nach einer ausführlichen Einführung in die «Energie- und Klimapolitik der Stadt Amriswil» durch Stadtpräsident Gabriel Macedo sowie Reto Frei und Sebastian Frenzel von der Nova Energie hatten die Anwesenden am vergangenen Samstagmorgen die Möglichkeit, mittels Workshop eigene Ideen zu den Themen «Wärme/Kälte», «Mobilität» und «Strom/erneuerbare Energie» einzubringen. Ziel des Anlasses war eine allgemeine Information darüber, was der Richtplan Energie genau will. Anwesende konnten dazu Ideen und Visionen einbringen, so dass man gegenseitig voneinander lernen und zum Nachdenken anregen kann.

Intensive Arbeit im kleinen Rahmen

Zugegeben, die Organisierenden hätten sich wohl einige Interessierte mehr am Anlass gewünscht. Schlussendlich sei es aber wichtig, dass jene Leute dabei seien, die sich auch einbringen und mitarbeiten möchten, begrüsst Stadtpräsident Gabriel Macedo die anwesenden Amriswilerinnen und Amriswiler. Es sei sogar im Raum gestanden, den Workshop abzusagen, man habe sich dann aber aufgrund der Relevanz der Thematik doch für eine Durchführung im kleineren Rahmen mit etwas gestrafftem Programm entschieden. Thema des Morgens war die Energieversorgung von Amriswil, der Richtplan sowie das Energieversorgungskonzept der Stadt. «Ich bin überzeugt, dass wir heute einen wichtigen Schritt vorankommen und einige gute Inputs hören werden», so Macedo.

Alle müssen an einem Strang ziehen

Amriswil hat den Auftrag, ein Gesamtenergieversorgungskonzept zu erstellen sowie den Energierichtplan, der 2017 erarbeitet wurde, an die neuesten Gegebenheiten anzupassen. Der Energiebereich inklusive Mobilität hat in den letzten Jahren einen rasanten Veränderungsprozess durchgemacht und wird immer wichtiger. Gleichzeitig wird es den Leuten aber auch immer bewusster, wie wichtig Energie und speziell der nachhaltige Umgang damit ist. Dies bedarf nun auch auf planerischer Ebene regelmässige Überarbeitungen der Richtungen, welche die Stadt Amriswil einschlagen möchte.

“



Gabriel Macedo Wir sind sicher vorbildlich unterwegs, möchten uns darauf aber nicht ausruhen, sondern stetig verbessern.

Gabriel Macedo, Stadtpräsident.

Die Stadt trägt seit 14 Jahren das Energiestadtlabel. Seit 2022 ist sie Energiestadt Gold. Eine Anerkennung für all das, was Amriswil bislang erreicht und gemacht hat. Aber es ver-



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden aktiv in den Diskurs zur Energie- und Klimapolitik der Stadt Amriswil eingebunden. Bild: tas

pflichtet auch, auf diesem Weg weiterzumachen und immer neu gesteckte Ziele zu erreichen. «Wir sind sicher vorbildlich unterwegs, möchten uns darauf aber nicht ausruhen, sondern stetig verbessern», so Macedo weiter. Darum ist auch der am Samstag durchgeführte Workshop wichtig. «Denn dieser Weg ist weder stadt- noch kommissionsintern, sondern ein Weg, den alle Amriswilerinnen und Amriswiler idealerweise gemeinsam gehen sollten. Wir alle müssen an einem Strang ziehen, sonst geht's nicht», erklärt Macedo.

Ziel: Netto-Null bis 2050

Begleitet und instruiert wurde der Workshop von der Nova Energie. Das Unternehmen hat die Stadt Amriswil neben der Regio Energie Amriswil (REA) und der NRP Ingenieure AG, weiteren Fachleuten und politischen Vertretern, auch bislang in der Erarbeitung des Richtplans fachlich unterstützt und beraten. Natur- und Umweltfachmann Reto Frei ist dipl. Energieberater sowie Mitglied der Geschäftsleitung der Nova Energie. Er erinnerte daran, dass in der Schweiz vor knapp zwei Jahren das Klima- und Innovationsgesetz angenommen wurde. Bedeutet: Die Schweiz soll bis ins Jahr 2050 Netto-Null sein. Dies meint, dass alle durch Menschen verursachten Treibhausgas-Emissionen durch Reduktionsmassnahmen wieder aus der Atmosphäre entfernt werden müssen und somit die Klimabilanz der Erde netto, also nach den Abzügen durch natürliche und künstliche Senken, Null beträgt. Mit dieser Voraussetzung arbeiten nun Kantone und Gemeinden an ihren Energiebilanzen. Der Kanton Thurgau hat dazu einen Leitfaden erstellt, wozu sich die Gemeinden verpflichten, einen Richtplan zu erarbeiten.

Bis 2050 keine Verbrennungsmotoren mehr

Ziel dabei ist es, für das Heizen bis 2050 keine fossilen Energiequellen mehr zu verwenden. Einzig für die Industrie darf ein kleiner Teil an Energie noch aus fossilen Quellen stammen. Auch für den Verkehr gilt das Netto-Null-Ziel. Es soll also bis in 25 Jahren keine Verbrennungsmotoren auf Schweizer Strassen mehr geben. Trotz Massnahmen und Energieein-

sparungen soll Amriswil aber auch weiterhin ein attraktiver Ort für Gewerbe und Industrie bleiben. «Das alles unter einen Hut zu bringen, ist gar nicht so einfach», so Frei. «Und, wir können das Netto-Null-Ziel nur dann erreichen, wenn auch die Bevölkerung mitmacht», ergänzt der Umweltfachmann.

10 Millionen Franken für Öl und Gas

In Amriswil macht Mobilität einen Energieanteil von knapp 50 Prozent aus. Bedeutet, fast die Hälfte der hier konsumierten Energie wird für Mobilität verwendet. Mit rund 35 Prozent schlägt auch die Wärme zu Buche, der Strom macht rund 15 Prozent aus. Bezüglich des jährlichen Verbrauchs liegt der Amriswiler Einwohner mit rund 21 MWh etwas unter dem Schweizer Durchschnitt von rund 23 MWh. «Und der hiesige Trend geht deutlich abwärts, was durchaus erfreulich ist», sagt Sebastian Frenzel, Diplomingeograf und Energieexperte bei der Nova Energie. Bezüglich Heizungen sieht dies etwas anders aus. So gibt es aktuell noch 940 Öl- und 860 Gasheizungen. Jährlich geben die Amriswilerinnen und Amriswiler 10 Millionen Franken für Öl und Gas aus, wobei rund 40 Öl- und Gasheizungen jährlich durch alternative Wärmeerzeugungen ersetzt werden.

“



Reto Frei Wir können das Netto-Null-Ziel nur dann erreichen, wenn auch die Bevölkerung mitmacht.

Reto Frei, Umweltfachmann Nova Energie.

Der Gesamtenergieverbrauch wird bis 2050 geschätzt bei rund 125 Gigawattstunden liegen. Mit Effizienzmassnahmen könnte dieser

auf rund 70 Gigawattstunden reduziert werden. «Demnach wären aber Gebäudesanierungen und deutlich mehr Heizungsumstellungen pro Jahr unumgänglich», so Frenzel. Und auch in Sachen Mobilität gibt es in Amriswil noch viel Luft nach oben. So gibt es aktuell noch rund 9000 Personenwagen, die mit Benzin oder Diesel betrieben werden. 14,6 Millionen Franken geben die Fahrer jährlich für diese Treibstoffe aus. Um die gesteckten Ziele zu erreichen, müsste die Anzahl an elektrischen Personenwagen-Neuzulassungen deutlich steigen und weitere öffentliche Ladestationen müssten gebaut werden. Für die Stromerzeugung wurde erhoben, wie viele Dach- und Fassadenflächen auf dem Gemeindegebiet für Photovoltaikanlagen geeignet wären. So könnten laut Frenzel in Theorie jährlich rund 120 Gigawattstunden produziert werden. «Etwa die Hälfte wäre wahrscheinlich umsetzbar» sagt er. Alles in allem wäre es aber klar das Ziel, dass ein Grossteil der Energie, die in Amriswil genutzt wird, auch auf dem Gemeindegebiet selbst produziert werden kann.

Ideen und Visionen sammeln

Nach der Einführung durch die Experten waren die Amriswilerinnen und Amriswiler am Zug. Zu den Themen «Wärme/Kälte», «Mobilität» und «Strom/erneuerbare Energie» galt es, Ideen zusammenzutragen. Unter anderem wurde vorgebracht, man könnte Biogas in der Landwirtschaft nutzen, eine GEAK-Pflicht einführen, vermehrt auf die Sanierung älterer Gebäude setzen, Carsharing fördern, Radwege erstellen, Tiefgaragen- und Parkplätze reduzieren, ÖV-Abos vergünstigen, einen kostenlosen Bus innerhalb von Amriswil einführen oder aber PV-Anlagen auf allen möglichen Dächern aktiv fördern, dynamische Strompreise einführen und Batteriespeichermöglichkeiten unterstützen. Diese und weitere Inputs nimmt die «Arbeitsgruppe GEVK und RPE» nun mit in die weitere Erarbeitung des Richtplans. Noch im März wird das Energie- und Klimakonzept inkl. Energierichtplan ausgearbeitet. Nach der Vorprüfung durch den Stadtrat wird eine kantonale Prüfung folgen. Anfang 2026 wird die Öffentlichkeit über den Richtplan informiert. (tas)

Ein Billett-Automat am Bahnhof wird rückgebaut

Öffentlicher Verkehr Die SBB sehen Anpassungen bei den Billettautomaten am Bahnhof Amriswil vor. So wird am Dienstag, 11. März 2025, der Billettautomat am Standort Unterführung/Ausgang Nord ersatzlos abgebaut. Die Anzahl verkaufter Billette an den Automaten in Amriswil ist aufgrund der Verlagerung der Billettkäufe auf die digitalen Kanäle rückläufig und beträgt am betroffenen Automaten nur noch zwei Billette pro Stunde – 43 Billette pro Tag. Daher wird die Anzahl Billettautomaten am Bahnhof Amriswil reduziert. Es steht weiterhin ein Billettautomat am Standort «Hauptzugang» zur Verfügung. Dieser ist gut erreichbar und hat ausreichend Kapazitäten, um die tägliche Anzahl Billette, welche über Automaten bezogen werden, abzuwickeln. Auch über SBB.ch und die App SBB Mobile sind jederzeit Billette und Fahrplanauskünfte erhältlich. Der Rail Service ist ebenfalls jederzeit unter der Telefonnummer 0848 44 66 88 (Lokaltarif CHF 0.08/Min.) für Auskünfte und Buchungen erreichbar. (red)



Raphael Oehninger neu in Feuerwehrkommission

Feuerwehr Wie bereits bekannt ist, musste Adrian Salvisberg sein Engagement in der Feuerwehr Amriswil auf Ende Dezember 2024 aus beruflichen Gründen beenden. Seine berufliche Funktion bei der Thurgauer Kantonalbank ist nicht mehr mit seinem zeitintensiven Einsatz für die Feuerwehr vereinbar. Feuerwehrintern wird Oberleutnant Raphael Oehninger, geboren am 30. Dezember 1991, wohnhaft an der Wasenstrasse 5 in Amriswil, die Nachfolge von Adrian Salvisberg antreten. Es ist deshalb auch naheliegend, dass Raphael Oehninger in der Feuerwehrkommission Einsitz nimmt. Oehninger arbeitet bei der Berufsfeuerwehr der Stadt Zürich und absolviert dort die Ausbildung zum Berufsfeuerwehrmann. Nach Abschluss seiner Ausbildung dürfte er über das grösste Fachwissen aller Angehörigen der Feuerwehr Amriswil verfügen. An seiner Sitzung vom 11. Februar hat der Stadtrat Raphael Oehninger als neues Mitglied in die Feuerwehrkommission gewählt. (red)

Agglomerationsprogramm in fünfter Generation

Verkehr Im Alltag werden immer weitere Strecken zurückgelegt. Die Folgen sind Verkehrsprobleme. Mit der AGGLO St. Gallen-Bodensee wird die Siedlungs- und Verkehrsentwicklung von Gemeinden und Kantonen abgestimmt.

Im Jahr 2004 haben sich die Politischen Gemeinden der Region sowie die Kantone Appenzell Ausserrhoden, St. Gallen und Thurgau – in enger Zusammenarbeit mit Appenzell Innerrhoden – zu einer Kooperation unter dem Namen «Agglomerationsprogramm St. Gallen – Bodensee» zusammengeschlossen. Dieser Schritt erfolgte mit dem Ziel, durch eine aktive Zusammenarbeit über Gemeinde- und Kantonsgrenzen hinweg die Siedlungs- und Verkehrsentwicklung optimal aufeinander abzustimmen. Die Siedlungsentwicklung wird nach innen gelenkt und das Verkehrssystem darauf abgestimmt, weiterentwickelt. Die Region soll dadurch als Wirtschafts- und Lebensraum nachhaltig gestärkt werden. Die Partner streben insbesondere die gemeinsame Erarbeitung von Zukunftsperspektiven sowie die Umsetzung entsprechender Massnahmen im Bereich der Siedlungs-, Verkehrs- und Landschaftsentwicklung für die Agglomeration St. Gallen – Bodensee an. Im Zentrum steht die Stärkung des Agglomerationsraumes als Wirtschafts- und Wohnstandort mit kompakter Siedlungsstruktur, qualitätsvollen Frei- und Grünräumen sowie einer clever organisierten Mobilität. Die Zusammenarbeit ist gut eingespielt und hat sich bewährt. Die Kooperationspartner wollen die sich bietenden Chancen deshalb nutzen und im Rahmen der fünften Generation weitere Projekte realisieren.

Degersheim und Heiden neu dabei

Die Agglomeration St. Gallen-Bodensee hat bereits fünf Generationen-Programme erarbeitet. Die ersten vier sind über Leistungsvereinbarungen mit dem Bund verpflichtet. Die Massnahmen befinden sich bereits in der Umsetzung. Die fünfte Generation soll im Juni 2025 zur Prüfung beim Bund eingereicht werden. Für diese stossen die Gemeinden Degersheim und Heiden neu zum Agglomerationsperimeter dazu. Gemäss Strukturbild gehören sie zu den lokalen Zentren und übernehmen damit Zentrumsaufgaben im funktionalen Raum der Agglomeration. Gegenüber den Vorgängergenerationen wurde die Teilstrategie Siedlung neu strukturiert und konkreter ausformuliert. Die



Lösungsansätze für das Verkehrsproblem sind unter anderem Ziel des Agglomerationsprogramms.

wichtigsten Vorhaben, welche die Agglomeration im fünften Generationenprogramm beim Bund meldet, sind die Aufwertung der Bahnhofplätze in Wittenbach und Degersheim; die Aufwertung des Stadtraums Platztor in St. Gallen; die Aufwertung von Strassenräumen von Hauptverkehrsachsen und im urbanen Siedlungsgebiet; die Verbesserung des Fuss- und Velowegnetzes in vielen Gemeinden sowie neue Velohaupttrouten und Velovorzugsrouten.

Die Massnahmen für Amriswil

Der Stadtrat Amriswil hat am 20. August 2024 von den hier geplanten Massnahmen Kenntnis genommen. Unter anderem soll die Sommerstrasse mit einem Trottoir versehen werden; beim Alterszentrum, beim Kronberg, bei der Neumühlestrasse und im Tellenfeld sollen neue Bushaltestellen gebaut werden; die Veloführung vom Marktplatz zur Hagenwilerstrasse soll optimiert und die Veloführung der Schrofenstrasse verbessert werden. Das Agglomerationsprogramm korrespondiert im Grundsatz mit dem kommunalen Richtplan bzw. werden im Rahmen der nächsten Überar-

beitung der Richtplanung die notwendigen Anpassungen berücksichtigt. Die gemeindespezifischen Massnahmen werden im Rahmen einer künftigen Überarbeitung der geltenden Bau- und Zonenordnung mitberücksichtigt.

Ab 2028 werden Massnahmen umgesetzt

Zwischen Mai und August 2024 wurde das Agglomerationsprogramm im Rahmen der öffentlichen Vernehmlassung durch die Gemeinden und die kantonalen Fachstellen sowie Verbände und Parteien geprüft. Anfang Juni wurde zum Auftakt der Vernehmlassung eine Online-Infoveranstaltung durchgeführt. Die eingegangenen Stellungnahmen wurden im Fachausschuss diskutiert und sind – so weit zweckmässig – in das Programm integriert worden. So soll das Agglomerationsprogramm St. Gallen – Bodensee im Juni dieses Jahr beim Bund eingereicht werden. Ab Mitte 2025 bis Ende 2026 findet die Prüfung durch den Bund statt. Das parlamentarische Verfahren und die Leistungsvereinbarungen folgen bis Ende 2027 und ab 2028 können die ersten mitfinanzierten Massnahmen realisiert werden. (red)

WERBUNG

Fasnacht im Weinberg

Am Samstag 1. März 18.00 Uhr ist im Weinberg auf der Egg Fasnacht a la carte angesagt. Schnitzelbänker und Ländlermusik von der Kappelle, Diä Gächä sind auf dem Programm. Dazwischen servieren wir ein Apérogetränk und das 3-Gänge Menue. Auf die Schnitzelbänksänger des FC Romanshorn, die Thurgauer Bischofzell und Amriswiler Stächmuggen dürfen wir gespannt sein. Für das Nachessen bitte reservieren.

Auf einen gemütlichen Fasnachtsabend freut sich Familie Felder, weinberg-amriswil.ch

Massachusetts

Das BEE GEES Musical

The Tribute performed by the brothers Walter, Davide & Pasquale Egiziano

Freitag, 16. Mai 2025 im Pentorama

Tickets für die Kategorie 1 zum **Spezialpreis von CHF 95** anstatt CHF 127.90 ab sofort bei der Stadtverwaltung erhältlich.

Abholung und Barzahlung während den Öffnungszeiten bei der Kanzlei im Büro 12.



Massachusetts

Das BEE GEES Musical

The Tribute performed by the brothers Walter, Davide & Pasquale Egiziano

Freitag, 16. Mai 2025 im Pentorama

Tickets für die Kategorie 1 zum **Spezialpreis von CHF 95** anstatt CHF 127.90 ab sofort bei der Stadtverwaltung erhältlich.

Abholung und Barzahlung während den Öffnungszeiten bei der Kanzlei im Büro 12.

ORIGINAL BEE GEES MUSIKER:

Vince Melouney

(Lead Gitarrist)

Dennis Bryon

(Drummer)

Blue Weaver

(Keyboarder)

Die falsche Entsorgung von Elektrogeräten ist «brandgefährlich» – Ein Film klärt auf

Energiestadt Im Juni 2023 brannte es in der Huber Industrieabfälle GmbH. Grund für den Brand war ziemlich sicher ein unsachgemäss entsorgter Akku oder ein falsch entsorgtes Elektrogerät. Um die Bevölkerung aufzuklären und zu sensibilisieren, wurde ein Film erstellt, der unter anderem in Amriswil gedreht wurde.

Dinge zu entsorgen, hat etwas Befreiendes. Es schafft Ordnung und erleichtert. Für Corina Huber von der Huber Industrieabfälle GmbH hat Abfall eine ganz andere Bedeutung – und kann auch eine grosse Gefahr darstellen.

Immer wieder kommt es zu Bränden in Entsorgungshöfen. Auch die Huber Industrieabfälle GmbH war schon betroffen. Können Sie vom Brand im Juni 2023 berichten?

Der 14. Juni 2023 wird mir wohl immer in Erinnerung bleiben. Wenn am Abend, um 19.03 Uhr das Telefon klingelt, geht man nicht davon aus, dass sich danach alles anders anfühlt. Bis dahin hatte ich an lauwarmen Sommerabenden oft die Zeit im Garten bei Kerzenlicht und einem Feuer verbracht. Jetzt schlägt mein Herz schon schneller, wenn ich nur ein bisschen Rauch rieche. Auch die Bilder bleiben im Kopf. Der Umgang mit dieser potentiellen Gefahr in einem Entsorgungshof ist eine grosse Herausforderung.

Was genau hat damals zum Brand geführt?

Was zum Brand geführt hat, wurde zwar untersucht, aber die Ursache konnte nicht abschliessend ermittelt werden. Erfahrungen zeigen jedoch, dass neue Konsumgüter wie Geräte mit Lithium-Ionen-Akkus und E-Zigaretten falsch entsorgt werden und es dadurch zu Bränden kommt. Lithium-Ionen-Akkus sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Man findet sie in Smartphones, in Vapes oder in E-Bikes – doch oft auch in Produkten, in welchen man sie nicht vermutet: In einem sprechenden Plüschtier, der musikalischen Geburtstagskarte oder den kabellosen Kopfhörern. Einige dieser Produkte landen statt in der Elektrosammlung im Hauskehricht oder in einer falschen Sammlung. Dadurch gehen nicht nur wertvolle Rohstoffe verloren, sondern es bergen sich auch erhebliche Gefahren. Denn Beschädigte oder falsch entsorgte Akkus können schnell zur Brandgefahr werden.

Wie gross war der entstandene Schaden?

Wir hatten Glück im Unglück. Das Feuer entfachte sich im Freien, die Amriswiler Feuerwehr war schnell vor Ort und das Gebäude blieb verschont. Trotzdem entstand ein Sachschaden von rund 25'000 Franken.

Haben Sie in Ihrem Betrieb seither bezüglich Brandschutz um- oder aufgerüstet?

Uns war schon vor dem Brand klar, dass wir in den technischen Brandschutz investieren wollen, denn ein Angebot von rund 60'000 Franken lag schon auf dem Tisch. Nun ja, man könnte meinen, wir waren zu spät. Mir wurde jedoch sofort klar, dass wir mit einer Brandmeldeanlage genau die richtige Entscheidung getroffen haben, denn es handelt sich um eine Investition in die Zukunft. Eines steht fest: Es wird mit Sicherheit nicht das letzte Mal sein, dass sich etwas entzündet.

Wie sensibilisieren Sie die Kundinnen und Kunden zum Thema «Sicheres Entsorgen» und Brandschutz?

Über die Webseite brandgefaehrlich.ch wird die Bevölkerung umfassend über die Gefahren von falsch entsorgten Akkus und Elekt-



Die unsachgemässe Entsorgung von Elektrogeräten oder Akkus führt in Entsorgungshöfen immer wieder zu Bränden. Der QR-Code führt zum Aufklärungsfilm.

Bild: pd

rogeräten sowie über die richtige Entsorgung informiert. Um auf diese Gefahr aufmerksam zu machen, lanciert Swiss Recycle gemeinsam mit den Sammelsystemen für Batterien (INOBAT) und Elektro- und Elektronikgeräte (SENS eRecycling und Swico) eine nationale Sensibilisierungskampagne. Für mich ist die Sensibilisierung der Bevölkerung ein zentrales Thema. Zudem ist ein einheitliches Auftreten von grosser Bedeutung. Wir hatten die Gelegenheit, einen Beitrag zur schweizweiten Kampagne brandgefaehrlich.ch zu leisten. Am 11. November 2024 wurde bei uns mit der Amriswiler Feuerwehr für diese Kampagne ein Film und mehrere Kurzfilme gedreht. Für mich war dies insofern wichtig, weil ich das Erlebte noch einmal verarbeiten konnte. (Via QR-Code im Bild kann der Film angeschaut werden.)

Elektrogeräte sind bezogen auf Entzündbarkeit die gefährlichsten Abfallstoffe. Woran erkennt man ein Elektrogerät?

Bei Unsicherheiten, ob es sich bei einem Gegenstand um ein Elektrogerät handelt, können folgende fünf Fragen Klarheit schaffen:

- Hat der Gegenstand ein Kabel oder Stecker?
- Enthält der Gegenstand einen Akku oder Batterien?
- Erzeugt der Gegenstand Licht?
- Dient der Gegenstand der Kühlung oder sorgt er für ein besseres Raumklima?
- Erzeugt oder speichert der Gegenstand Strom?

Lautet mindestens eine Antwort «Ja», dann handelt es sich um ein Elektrogerät, das fachgerecht entsorgt werden muss. Sie können kostenlos an allen Verkaufs- und Sammelstellen abgegeben werden.

Wie werden solche Abfälle sicher entsorgt?

In der Schweiz kommt es immer wieder vor, dass sich nicht ordnungsgemäss entsorgte Akkus entzünden – sei es im Haushalt, in Entsorgungsfahrzeugen oder in Abfallanlagen. Solche Vorfälle können erhebliche Schäden verursachen und sind ein Risiko für Mitarbeitende und die Bevölkerung. Deshalb ist es

wichtig, dass Akkus und Elektrogeräte korrekt entsorgt werden. Hier vier einfache Massnahmen zur korrekten und sicheren Entsorgung:

1. Elektrogeräte nicht in den Hauskehricht werfen.
2. Akkus, wenn möglich, von den Elektrogeräten trennen.
3. Aufgeblähte Elektrogeräte und Akkus zu bedienten Sammelstellen bringen und dort in die vorgesehenen Behälter entsorgen.
4. Elektrogeräte kostenlos an Verkaufsstellen zurückgeben – auch ohne Neukauf.

Wie genau können Sie die von den Kunden gebrachten Abfallstoffe kontrollieren?

Da muss unterschieden werden, ob die Kunden Kleinmengen am Ökihof abgeben oder Grossmengen über die Waage direkt ins Abfallfach entsorgen. Bei Kleinmengen ist es bedeutend einfacher. Was uns Kopfzerbrechen bereitet, sind die Grossanlieferungen. Obwohl wir die Kunden beim Wareneingang entsprechend aufklären. In den Abfall gehören keine elektrischen und elektronischen Geräte, kein Turnschuh der leuchtet, keine Akkus und Batterien, keine Flüssigkeiten und keine Gasflaschen. Und dennoch finden wir täglich solche Gegenstände im Abfall. Die Wareneingangskontrolle hat sich in den letzten Jahren massiv erschwert, deshalb ist es besonders wichtig, die Bevölkerung auf diese Gefahren aufmerksam zu machen. Oft ist es das Unwissen, ab und zu aber natürlich auch die Bequemlichkeit.

Was wird am häufigsten falsch entsorgt?

Täglich beschäftigen wir uns ununterbrochen mit Fehlwürfen. Sei es Karton im Papier, Glas in den Getränkedosen, oder Spraydosen im Kunststoff. Unsere Mitarbeitenden versuchen die Bevölkerung aufzuklären, meistens mit Erfolg, aber oft stossen wir auch auf Unverständnis – das gehört einfach dazu. Der Spass hört eben da auf, wenn Li-Ionen-Batterien unsachgemäss entsorgt werden. Zudem ist es besonders wichtig, defekte Batterien immer dem Personal abzugeben.

Wie schädlich ist ein solches Feuer, wie es bei euch eines gab, auch für die Umwelt?

Jeder Brand ist eine Gefahr für Mitarbeitende, Bevölkerung und natürlich auch für die Umwelt. Bei uns kommt noch hinzu, dass wir uns zwischen zwei Bächen befinden. Jedes Entsorgungsunternehmen ist Inhaber einer Betriebsbewilligung. Es werden nicht nur die Abfallarten und Mengen definiert, sondern auch der Gewässerschutz geregelt. Kommt es dennoch zu einem Grossbrand, ist natürlich auch die Umwelt gefährdet. Um einen Grossbrand zu vermeiden, ist ein technischer Brandschutz unumgänglich.

Was genau zeigt denn die Kampagne «Brandgefährlich» auf?

Die Sensibilisierungskampagne ist viel mehr als nur Hinweis auf die Brände. Sie zeigt, dass durch die korrekte Entsorgung auch wertvolle Rohstoffe dem stofflichen Kreislauf zugeführt werden. Zudem hält sie vor Augen, wieviel Elektroschrott wir produzieren und konsumieren. Ob dieser enorme Konsum sinnvoll ist oder nicht, muss jeder für sich entscheiden. (tas)



UBS Kids Cup: Teams punkten in Amriswil



Der UBS Kids Cup fand am Wochenende statt. Bild: pd

Sport Über 600 Kinder nutzten am vergangenen Samstag den «UBS Kids Cup Team» zu einem spielerischen und actionreichen Leichtathletik-Wettkampf in der Sporthalle Tellenfeld in Amriswil. Die jeweils 2 besten Teams pro Kategorie qualifizierten sich für den Schweizer Final vom 22. März 2025 in Thun. Seit über zehn Jahren bewegt das Schweizer Nachwuchsprojekt Kinder und Jugendliche im ganzen Land. Die LAR Bischofszell organisierte zum zweiten Mal den Regionalfinal des beliebten Leichtathletik-Teamwettkampfs mit den Disziplinen «Sprint», «Sprung», «Biathlon» und «Team-Cross». Von den insgesamt 128 Teams, die in Amriswil um die Punkte kämpften, schwenkten zwölf oben aus. Die besten Equipen bei den Mädchen heissen: LA BTV Chur (U16), LC Brühl Leichtathletik (U14), Athletic Tigers Ostschweiz (U12), LC Brühl Leichtathletik (U10). Bei den Knaben: LC Frauenfeld (U16), LV Winterthur (U14), LG Liechtenstein (U12), LC Frauenfeld (U10). Bei den Mixed: STV Oberriet (U16), LAR Bischofszell (U14), Amriswil Athletics (U12), Amriswil Athletics (U10). In allen zwölf Kategorien qualifizierten sich die zwei besten Teams für den Schweizerfinal vom 22. März 2025 in Thun. Vielleicht schafft es sogar ein Team aus Amriswil den Weg bis ins Stadion Letzigrund. Die Sieger-Teams des Schweizer Finals werden nämlich zu einem Auftritt im Vorprogramm des weltbekanntesten Leichtathletik-Meetings Weltklasse Zürich eingeladen. Der internationale Grossveranstalter organisiert nicht nur den Anlass des prestigeträchtigen Wanda Diamond League, sondern fördert die Leichtathletik zusammen mit UBS und Swiss Athletics auch auf nationaler Ebene von der Basis bis zur Spitze. Weitere Infos und die Rangliste gibt es auf der Website unter www.lar-bischofszell.ch.

Das Co-Dance-Trainer-team bildet sich weiter



Die Trainerinnen an der Weiterbildung. Bild: pd

Tanzen Nebst den offiziellen Jugend+Sport-Ausbildungen führt das Trainerinnenteam vom Tanz- und Sportverein Co-Dance zusätzlich auch interne Weiterbildungen durch. So trafen sich am vergangenen Samstag früh am Morgen alle Trainerinnen, Co-Trainerinnen und Future-Co-Trainerinnen in der Turnhalle in Hemmerswil. Im Theorieteil zu Beginn wurden zahlreiche Themen wie unter anderem Problemfälle, Umgang mit Verletzungen, Störungen des Trainings und Motivation der Gruppe besprochen. Bei der kurzen Znünpause mit leckerer Verpflegung fand ein reger

Austausch untereinander statt und sorgte für eine kleine Stärkung. Im praktischen Teil wurden Lektionen zum Einwärmen jeden Alters, ideale Kraftübungen für die einzelnen Körperteile und Tipps und Tricks zum Korrigieren bei Bodenturnelementen angeschaut und vertieft. Die diversen Gruppenaufgaben sorgten für eine gute Durchmischung des ganzen Teams und so konnten sich die einzelnen Trainerinnen noch zusätzlich besser kennenlernen und Erfahrungen austauschen. Auf freiwilliger Basis ging es danach noch zum gemeinsamen Mittagessen, wo sich insgesamt noch acht Trainerinnen über die Weiterbildung und den Verein austauschten. Diese Woche konnte das Gelernte im Trainingsalltag bereits schon angewendet werden. Nun geht es intensiv weiter und der Vereinsanlass «Co-Dance in Motion», der am 23./24. Mai stattfindet, rückt stetig näher.

Frühstück und Poesie im Kirchengemeindehaus

Kirche Am Sonntag, 2. März, um 10 Uhr, lädt die Heilsarmee zu einem gemeinsamen Frühstück ins Kirchengemeindehaus ein. Im Anschluss wird Stefan Fischer alias «Sent» die Besuchenden auf eine faszinierende Entdeckungsreise der biblischen Geschichte im 1. Jahrhundert mitnehmen. «ApostelGEDICHTE» ist aber nicht nur eine historische Inszenierung, sondern auch eine beeindruckende Leistung von Wortakrobatik. Alle sind herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei, es gibt die Möglichkeit zur Kollekte. Weitere Informationen zu diesem Anlass und weiteren Angeboten der Heilsarmee sind auf der Website amriswil.heilsarmee.ch ersichtlich.

Neue OL-Saison wird eröffnet



OL-Amriswil lädt zum ersten Anlass. Bild: pd

Orientierungslauf Am Sonntagvormittag, 2. März, eröffnet der 71. Amriswiler OL die OL-Saison. Sowohl für die Region wie für die Schweiz ist es der erste Wald-OL des Jahres 2025. Mit dem Biessenhofer Wald werden für die Amriswiler Delegation die Wege sehr kurz sein. Dank über 30 verschiedenen Kategorien wird für alle Interessierten eine mehr oder weniger einfache und mehr oder weniger lange OL-Bahn zur Verfügung stehen. OL Amriswil lädt die Bevölkerung von Amriswil und Umgebung ein, in den erwachenden Wald einzutauchen. Die frostigen Tage liegen hinter uns. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis der Bärlauch und die ersten Schlüsselblumen durchdrücken. Dank des Orientierungslaufs steht eine attraktive Outdoor-Anlage rund um das Naturschutzgebiet des Biessenhofer Weihers zur Verfügung, an der besonders Kinder Spass haben. Beim Start können elektronische Badges gemietet werden. Bei jedem Posten bekommen Teilnehmende eine Rückmeldung, ob man am richtigen Ort ist. Am Ziel gibt es für alle Läuferinnen und Läufer etwas zu Trinken und zu essen. Dank Sponsoring starten alle Familien gratis. Für jene, die Herausforderungen lieben, gibt es einen Doppel-Sprint. In der Turnhalle in Mühlebach ist das Wettkampfbüro für alle von 8.30 bis 12.30

Uhr offen. Dort kann man sich umziehen und anmelden. Der Start ist in der Nähe von Schocherswil. Für ambitionierte Läuferinnen und Läufer ist ein erster Sprint im oberen Teil des Waldes. Er ist zwischen 1 und 3 Kilometer lang, je nach Kategorie. Bei einem 1. Ziel gibt es Verpflegung. Gemütlich kann zum zweiten Start spaziert werden. Der zweite Sprint ist im unteren Teil des Biessenhofer Waldes, der geprägt ist von verschiedenen Bächen. Spannend ist: Die Teilnehmenden haben Gegnerkontakt, wissen aber nicht, ob Läufer, denen man begegnet, zum selben Posten wollen. Das gibt einen faszinierenden und motivierenden Wettkampf, in dem man laufend Entscheidungen treffen muss. Das ganze an der frischen Luft in nächster Umgebung. Vergangenen Sommer war das Fixpostennetz des OL Amriswil während der Feierlichkeiten der 1225-Jahre-Feier genau in diesem Wald. Jetzt steht ein Wettkampf vor der Türe. Weitere Infos gibt es online unter www.ol-amriswil.ch.

Willkommen im Spielgruppenzentrum



Das Spielgruppenzentrum öffnet seine Türen. Bild: pd

Kinder Um herauszufinden, welche Spielgruppe für das eigene Kind die Richtige ist, lädt das Team des Spielgruppenzentrums zum Tag der offenen Tür. Dieser findet morgen Samstag, 22. Februar, von 9 bis 12 Uhr statt. Besichtigt werden kann die Wald-/Indoor und Indoor Spielgruppe an der Bahnhofstrasse 46c und die Bauernhof Spielgruppe bei Familie Looser, Oberdorf 7, in Biessenhofen. In diesen drei Stunden können Eltern mit ihrem Kind alle Räumlichkeiten und den Bauernhof anschauen und offene Fragen klären. Für die Kinder gibt es zudem an jedem Ort eine kleine Mitmach-Aktion. Die Anmeldung zur Spielgruppe erfolgt ausschliesslich über das Online-Anmeldeportal, das am 01. März 2025 um 7 Uhr geöffnet wird. Die Anmeldungen für die Spielgruppe werden nach der Reihenfolge des Eingangs bearbeitet und die Anzahl der Plätze in den jeweiligen Gruppen ist beschränkt.

Amriswil steht im Cup-Final



Volley Amriswil war siegreich gegen LUC. Bild: pd

Volleyball Vor Wochenfrist hatte Amriswil in der Champions Round gegen LUC klar mit 3:0 gewonnen. Dass die Cup-Partie in Lausanne schwieriger werden würde, konnte man erahnen. Dass LUC aber derart stark aufspielen würde, war doch eine Überraschung. Von Beginn weg setzten die Vaudois die Amriswiler Annahme stark unter

Druck. Immer wieder fanden die Annahmen den Weg zu Passeur Milan Jovanovic so ungenau, dass die Mitangeifer nicht lanciert werden konnten. Die dann anvisierten Aussehen sahen sich meist einem starken Block gegenüber. Das Score kletterte ausgeglichen bis auf 16:16. Dann hämmerte der Lausanner Topskorer Angel Rodriguez ein Ass und weitere harte Aufschläge übers Netz, und das Resultat kletterte auf 20:16. Immer wieder war es der Argentinier Pedro Cardoso, der zu Punkten kam. Der Satz endete zugunsten von LUC. Im zweiten Durchgang konnten die Gäste nach einer ausgeglichenen Anfangsphase auf 13:10 davonziehen. Dieser Vorsprung wuchs bis auf 20:14, ehe die Romands auf 20:18 verkürzen konnten. Iliya Goldrin und der für Julian Weisigk eingewechselte Etienne Schalch besorgten in der Folge den Satzausgleich. Auch der dritte Satz war nichts für schwache Nerven. Bis zum 17:17 war jeder Satzausgang möglich, doch in der Money Time waren die Amriswiler nervenstärker, und zwei Blocks und ein Angriffspunkt von Daniel Urueña brachten die 2:1-Satzführung. Im vierten Satz waren dann wieder die Einheimischen die Taktangeber. Immer wieder Cardoso, aber auch Rodriguez punkteten zur 17:12-Führung. Diesen Vorsprung vermochten die Amriswiler langsam zu verkleinern. Bei 23:23 kam die Serramalera-Truppe zum Ausgleich, doch dann war es erneut Cardoso, der mit einer wunderschönen Pipe das 2:2 in den Sätzen realisierte. Der Start ins Tie-Break gelang den Lausannern besser. Bei eigener 4:3-Führung hämmerte Mathias Montavon einen Ball zum 5:3 an den Block. Im Anschluss an diesen Punkt kochten die Nerven zuerst auf Amriswiler und dann auch auf Lausanner Seite über. Es kam zur Rudelbildung, und in der Folge zückte Schiri Alfio Sanapo je eine rote Karte. Aus dem 5:3 wurde ohne jegliches Dazutun ein 6:4. Bei Lausanner 8:7-Führung wechselten die Teams die Seiten, und von diesem Moment an spielten fast nur noch die Thurgauer. 7 Amriswiler Punkten standen nur noch 2 Punkte für LUC gegenüber, bis die Gäste bei 14:10 vor vier Matchbällen standen. Die ersten zwei wurden noch vergeben, doch beim dritten blockte Milan Jovanovic einen Lausanner Angriff. Im Cupfinal am 5. April in Winterthur trifft Volley Amriswil nicht auf den Dauergegner Volley Schönenwerd. Die Solothurner verloren ihren Halbfinal in Genf gegen Chênois mit 1:3.

Kleidersammlung sucht Unterstützung

Soziales Seit einigen Jahren wird in der Nähe des Bahnhofs in der Alten Post eine soziale Kleidersammlung und -abgabebetriebe. Geführt wird diese von den Amriswiler Kirchen gemeinschaftlich. Geöffnet hat sie jeweils dienstags von 16 bis 18 Uhr und samstags von 10 bis 12 Uhr. Wer Interesse hätte, sich ehrenamtlich an der Kleidersammlung zu beteiligen und mitzuhelfen, darf sich gerne bei Renate Wöhrle unter 076 725 88 96 oder Frieda Bösch unter 071 411 27 16 melden. Auch Kleider-, Woll- oder Stoffspenden werden während der Öffnungszeiten weiterhin sehr gerne angenommen.



Wer möchte in der Kleidersammlung mithelfen?

Flick, Strick und Trick



Im Schulmuseum wird geflickt und gestrickt. Bild: pd

Schulmuseum Das Schulmuseum Thurgau in Amriswil führt am Sonntag, 23. Februar, von 14.15 bis 16.45 Uhr, einen weiteren Flick- und Textiltag durch. Es geht darum, bei textilen Arbeiten oder beim Flickern von Textilien zu helfen. Harzt es bei einer angefangenen Strickarbeit? Wie kann der Knoten gelöst werden, damit die Arbeit fertig wird? Soll eine Näharbeit konkrete Formen annehmen und zu einem guten Ende kommen? Oder fehlt einfach das Wissen, um eine Lieblingsidee im textilen Werken umzusetzen? Erweist sich das Flickern als knifflige Arbeit? Brigitte Allenspach, Fachperson für textiles Werken vom Textilatelier «flickwerk», und Christine Schneider vom Verein pro manu stehen am Sonntagnachmittag mit Rat und Tat zur Seite. Die beiden Fachfrauen helfen bei textilen Arbeiten, Flickarbeiten oder beim Upcycling. Besucherinnen und Besucher nehmen ihre Arbeiten und die Materialien, Unterlagen und Werkzeuge idealerweise mit. Die Beratung und die praktische Hilfe sind gratis. Das Museumscafé hat geöffnet.

Frühlings- und Sommer Kinderkleiderbörse



Am 8. März findet die Kinderkleiderbörse statt.

Anlass Nachhaltigkeit und Schnäppchenjagd gehen Hand in Hand bei der beliebten Kinderkleiderbörse am Samstag, 8. März, im Pentorama. Von 9 bis 11 Uhr gibt es eine grosse Auswahl an Sommerkleidern, Spielsachen, Schuhen und mehr. Neu in diesem Jahr: Am Vorabend, Freitag, 7. März, findet erstmals eine Frauenkleiderbörse statt. Von 18.30 bis 20 Uhr können modebewusste Frauen Secondhand-Schätze entdecken. Alle wichtigen Informationen für Verkäufer und Helfer sind auf der Website verfügbar. Weitere Infos gibt es auf Instagram, Facebook, auf der Basarlino APP oder natürlich auch jederzeit online unter www.kinderkleiderboerse-amriswil.ch.

Der HCA gewinnt!

Handball Nachdem die Mannschaften grösstenteils einen holprigen Start in die zweite Saisonhälfte gezeigt haben, wird nun klar, dass die Skipause den Amriswilerinnen und Amriswilern zu einem klaren Kopf verholfen hat. Die FU14 zeigte gegen den HC Rheintal einen starken Start mit einer grossen Tordifferenz, die sie leider nicht bis zum Schlusspfiff aufrechterhalten konnten und so doch noch eine Niederlage hinnehmen mussten. Das Herren 1 hatte gegen den HSC Kreuzlingen 3 keine Chance und verlor mit einem klaren Rückstand. Das Herren

2 verspielte sich den Sieg nach einer relativ ausgeglichenen Partie gegen den SG Otmar Bruggen MU23 (33:36). Die FU18 spielte im Oberfeld ein spannendes Spiel gegen die SG Fürstenland Hornets und wurde dafür mit einem Punkt belohnt (28:28). Erfreulicherweise machte die MU15 den Siegesauftritt am vergangenen Samstag. Gegen die SG Rhyfall Munot konnten die Amriswiler Jungs einen Sieg verzeichnen (27:29). Auch das Frauen 2 konnte in der Heimhalle glänzen. Sie hielten den Vorsprung gegen den HC Büelen Nesslau konstant und beendeten das Spiel mit zwei Siegerpunkten auf ihrer Kappe (28:25). Zuletzt hat es auch das Frauen 1 geschafft, den ersten Sieg der zweiten Saisonhälfte zu verzeichnen. Nach zeitweise grossen Tordifferenzen zur SG Wyland 1, wurde die Tordifferenz zum Ende des Spiels hin noch einmal eng. Nichtsdestotrotz war die Fahrt in den Nachbarkanton nicht umsonst und ein wichtiger Sieg konnte erspielt werden (27:23). Wer durch diese schönen Handballnachrichten Lust bekommen hat, den HCA anzufeuern, kommt in der Heimhalle Oberfeld morgen Samstag, 22. Februar, voll auf seine Kosten. Es spielen das Herren 2 um 12.30 Uhr gegen den TV Teufen 2, die MU15 um 14 Uhr gegen die SG KTV Wil / HC Uzwil, die FU14 um 15.30 Uhr gegen die SG Arbon Lakers, das Herren 1 um 17.15 Uhr gegen die SG Fortitudo Gossau 2 und das Frauen 1 um 19 Uhr gegen die SG Uzwil/Gossau. Auswärts spielen am Samstag, 22. Februar, die FU18 um 12.30 Uhr gegen die SG Arbon Lakers in Arbon Kybunhalle und das Frauen 2 um 13 Uhr gegen den HC Bruggen 1 in St. Gallen Kreuzbleiche.



Der HCA nach einem erfolgreichen Wochenende.

SP Amriswil feierte mit Stucki und Müller

Politik David Stucki wurde als Mitglied der Schulbehörde mit einem sehr guten Resultat wiedergewählt und tritt seine zweite Legislatur an. Sein Anliegen als Behördenmitglied sei es, die Chancengleichheit zu fördern. Die Volksschule müsse allen Kindern eine faire Chance im Schulsystem bieten und Lösungen für die berufliche Ausbildung schaffen. Wichtig sei auch, die VSG Amriswil-Hefenhofen-Sommeri als attraktive Arbeitgeberin zu stärken, um menschlich und fachlich qualifiziertes Lehrpersonal zu gewinnen und zu halten. Bei Bruno Müller ist es mindestens die vierte (niemand weiss es so genau) Legislatur als Mitglied der Rechnungsprüfungskommission, welche er nun antritt.



Bruno Müller und David Stucki von der SP. Bild: pd

Tanznachmittag im Restaurant Egelmoos



Das APZ lädt zum Tanznachmittag ein. Bild: pd

Tanzen Am Donnerstag, 27. Februar, findet im Restaurant Egelmoos der nächste Tanznachmittag statt. Neu wird dabei jeweils von 15.30 bis 19.30 Uhr den Abend getanzt. Für den kleinen Hunger ist ebenfalls gesorgt. Zu mitreissender Livemusik können Interessierte das Tanzbein schwingen oder einfach zuhören und einen unbeschwertem Nachmittag geniessen. Der Tanznachmittag wird an jedem letzten Donnerstag im Monat durchgeführt und beginnt jeweils um 15.30 Uhr. Das Restaurant-Team Egelmoos und der Musiker Walter Schafroth freuen sich auf viele Tanzbegeisterte.

Marimba-Konzert mit Simon Wunderlin

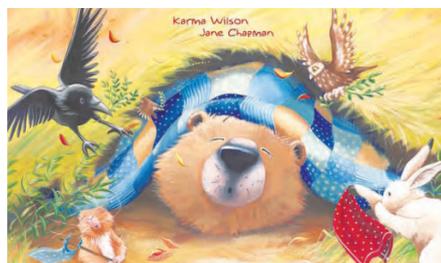
Konzert Am Mittwoch, 26. Februar, um 15 Uhr lädt, das Alters- und Pflegezentrum Amriswil alle Konzertfreunde ein. Simon Wunderlin spielt Schweizer Volkslieder auf der Marimba, einem Riesen-Xylophon. Anekdoten, Charme und Humor runden sein Wirken ab. Die Zuhörenden geniessen ein Konzert in interaktiver Atmosphäre. Simon Wunderlin bezieht das Publikum auf didaktische Weise in das Geschehen mit ein. Die Zuhörenden haben ebenfalls Gelegenheit, Fragen zum Instrument und dem Interpretieren zu stellen. Das Konzert findet im Saal des Alters- und Pflegezentrums statt. Der Anlass ist öffentlich und der Eintritt ist wie immer frei.



Simon Wunderlin spielt am Mittwoch im APZ.

Willkommen in der Chinderchile

Kirche Morgen Samstag, 22. Februar, findet um 9.30 Uhr die nächste «Ökumenische Chinderchile» in der katholischen Kirche in Amriswil statt. Bär ist erkältet. Er hustet, schnieft und überhaupt geht es ihm gar nicht gut. Was für ein Glück, dass seine Freunde vorbeikommen, um ihn zu pflegen. Wie die Geschichte weitergeht, hören und erleben die Kinder in der Chinderchile. Zu dieser Feier gehören wie immer auch Musik, Gebete und ein Bhaltis. Eingeladen sind alle neugierigen Vorschulkinder mit ihren Begleitpersonen. Im Anschluss an die Feier treffen sich alle in der Unterkerche zu einem Znüni.



Diese Geschichte wird am Samstag erzählt. Bild: pd

Ausgehen und mitmachen

FREITAG | 21.02. **Tipp!**

Julia Steiner - Warum du morgen noch leben könntest, 20.15 Uhr, Kulturforum

SAMSTAG | 22.02.

Tag der offenen Tür, 9 bis 12 Uhr, Spielgruppenzentrum Amriswil
Ökumenische Chinderchile, 9.30 Uhr, Katholische Kirche St. Stefan

Brunch-Workshop Leitbild Alter & Gesundheit, 9.30 bis 12 Uhr, Saal APZ **Tipp!**

Heimrunde HC Amriswil, 12.30 bis 20.30 Uhr, Sporthalle Oberfeld

Volley Amriswil vs TSV Jona Volleyball Cupspiel, 17 Uhr, Sporthalle Tellenfeld
Women-Edition, 20 Uhr, Pentorama

SONNTAG | 23.02.

Kapelle Gäätligruess Gonten, 11.30 Uhr, Kulturforum **Tipp!**

Sport am Sonntag, 14 bis 16 Uhr, Sporthalle Egelmoos

«Flick, Strick und Trick» Flick- und Textiltag, 14.15 bis 16.45 Uhr, Schulmuseum
Godi Amriswil, 19 Uhr, Pentorama

MONTAG | 24.02.

Turnen für jedermann, 18.30 bis 19.30 Uhr, Turnhalle Freiestrasse

Lernlofttreff - Erfolgreich bewerben, 19 Uhr, Hub 26, Lernlofttreff

DIENSTAG | 25.02.

Mittagstisch für alli, 12.15 Uhr, Viva Kirche

MITTWOCH | 26.02.

Marimba Konzert, 15 Uhr, Saal APZ

DONNERSTAG | 27.02.

Wochenmarkt, 8 bis 11 Uhr, Marktplatz
Tanznachmittag im Restaurant Egelmoos, 15.30 bis 19.30 Uhr, APZ

Fasnacht im Schloss mit den FCR-Schnitzelbanksängern, 19 Uhr, Schloss Hagenwil

FREITAG | 28.02. **Tipp!**

Oesch's die Dritten, 20 Uhr, Pentorama

SAMSTAG | 01.03.

Schülerhandballturnier HC Amriswil, 1. und 2. März, 8 bis 17 Uhr, Sporthalle Oberfeld

SONNTAG | 02.03.

71. Amriswiler-OL, 9.30 bis 12.30 Uhr, Schulhaus Mühlebach/Biessenhofer Wald
Sport am Sonntag, 14 bis 16 Uhr, Sporthalle Freiestrasse

Kaya Yanar - Hör ufl!, 14 und 19 Uhr, Pentorama **Tipp!**

Museumssonntag: Amüsantes aus dem Amriswiler Anzeiger, 15 Uhr, Ortsmuseum

MONTAG | 03.03.

Steuererklärung ausfüllen leicht gemacht, 18 bis 20 Uhr, Lernlofttreff, Hub 26, für junge Erwachsene

Turnen für jedermann, 18.30 bis 19.30 Uhr, Turnhalle Freiestrasse

DIENSTAG | 04.03.

Mittagstisch für alli, 12.15 Uhr, Viva Kirche

MITTWOCH | 05.03.

«Sister Act 2» - Filmmachmittag, 14.30 Uhr, Alters- und Pflegezentrum

Spieleabend für Erwachsene, 19.30 Uhr, Bibliothek Amriswil

The Beatles Show - 65 Jahre Jubiläum, 20 Uhr, Pentorama **Tipp!**

DONNERSTAG | 06.03.

Wochenmarkt, 8 bis 11 Uhr, Marktplatz

FREITAG | 07.03.

Frauenkleiderbörse, 18.30 bis 20 Uhr, Pentorama

Fischfondue im Wasserschloss Hagenwil, 7. und 8. März, 18 bis 23 Uhr, Schloss

Ökumenischer Weltgebetstag, 19 Uhr, Evangelische Kirche Amriswil

SAMSTAG | 08.03.

Altpapiersammlung, ab 8 Uhr

AMRISWIL LEBEN MIT KULTUR

Julia Steiner



KABARETT Julia Steiner – Warum du...

Fr, 21. Februar, 20.15 Uhr, Kulturforum
«Warum du morgen noch leben könntest» ist eine Reise durch das Leben einer jungen Frau, die mit 6 ihren Vater verloren, mit 14 eine Angststörung entwickelt hat, trotz allem erfolgreiche Slammerin und Lehrerin geworden ist und mit Selbstironie davon erzählt, wie sie sich jeden Tag fürs Leben entscheidet.

MUSIK Women-Edition

Sa, 22. Februar, 20 Uhr, Pentorama
Albanisches Festival mit Sinan Hoxha, Shkurte Gashi, DJ G-Mix und Tupanshow.

KONZERT Kapelle Gätligruess Gonten

So, 23. Februar, 11.30 Uhr, Kulturforum
Weil Jonah und Shania Ulmann im Gätli in Gonten wohnen nennt sich die Formation Kapelle Gätligruess. Jonah spielt Hackbrett, seine Schwester Shania Handorgel und Bassgeige. Ergänzt wird die Kapelle durch Tanja Fässler am Klavier. Sie spielen mit viel Freude seit ihrer Kindheit. Das Konzert gibt es mit einem Appenzel-ler Menü: «Chääsmageroone, Südworscht mit Epfelmuess ond Schlorziflade».

MUSEUM «Flick, Strick und Trick» – Flicktag

So, 23. Februar, 14.15 bis 16.45 Uhr, Schulmuseum
Am Flick- und Textiltag geht es darum, bei textilen Arbeiten und Projekten zu helfen. Das Schulmuseum hat Brigitte Allenspach vom Textilatelier «flickwerk», und Christina Schneider Pfändler vom Verein pro manu engagiert. Die beiden unterstützen vor Ort mit Rat und Tat bei textilen Arbeiten, Flickarbeiten oder beim Upcycling.

KONZERT Marimba-Konzert

Mi, 26. Februar, 15 Uhr, Saal, Alters- und Pflegezentrum
Simon Wunderlin spielt Schweizer Volkslieder auf der Marimba.

KONZERT Oesch's die Dritten

Fr, 28. Februar, 20 Uhr, Pentorama
Oesch's die Dritten begeistern und fungieren als musikalische Brückenbauer und Botschafter der Lebensfreude. 2025 gehen die Berner Oberländer mit einem neuen Konzertprogramm auf Tournee und das quer durch die Schweiz.

COMEDY Kaya Yanar – «Hör uf!»

So, 02. März, 14 und 19 Uhr, Pentorama
Hier ist er, der langersehnte zweite Teil des überaus erfolgreichen Bühnenprogramms «Reiz der Schweiz». Nachdem Kaya Yanar das Programm 2016 lancierte, war die Tour bis auf den letzten Platz ausverkauft. Seitdem hat sich einiges getan...

Weitere Infos unter amriswil.ch

Kultursponsoren:

FISCHER MASSIV HOLZ MÖBEL
ARVEN BETT SYSTEME

CHÄSI-LADE
Wir freuen uns auf Ihren Besuch in Hefenhofen, Romanshorerstr. 253

Autogarage Ch. Wüest GmbH
Im Vorland 3, 8580 Amriswil
T +41 71 411 20 40
info@toyota-amriswil.ch
www.toyota-amriswil.ch

Hörberatung Roth
Top-Hörgeräte zu Top-Preisen
Amriswil Bahnhofstrasse 15 071 411 77 22
Romanshorn Alleestrasse 28 071 463 43 27
www.hoerberatung-roth.ch

STUTZ

METALLBAUTECHNIK BÜHLER AG
AMRISWIL 071 / 411 12 05
www.buehlerag.ch

GARAGE HOFER
AMRISWIL
garagehofer.ch

Schrepfer Partner
Versicherungstreuhand

optiker svec

BERNINA Thurgau
Näh-Shop Sutter bernina-thurgau.ch
8570 Weinfelden | 8500 Frauenfeld | 8580 Amriswil

Landi AMRISWIL
LANDI Markt Aachtal AG

Warger SCHREINEREI
warger.ch

WERBUNG

Fasnacht à la carte
im Weinberg Amriswil
Samstag 1. März 25
3 Gang Menu mit Unterhaltung + Tanz
Für Stimmung sorgt die Kapelle
Diä Gächä
Auftritt von
Thurgeier Bischofszell
Schnitzelbanksänger FC Romanshorn
Amriswiler Stächmugge
Festwirtschaft ab 18.00 Uhr
Programmbeginn 18.15 Uhr
Apérogetränk und 3 Gang Menu : 55.-
ohne Nachtessen Unkostenbeitrag: 8.-
Reservation für Menu erforderlich
Fam. Felder-Häckli Tel. 071 411 19 41
weinberg-amriswil.ch

Mit Leucom surfen und shoppen.
Bis 31.3.2025:
Leucom Internet schnappen und für **CHF 200.-** bei ep-schlatter.ch shoppen!
Bahnhofstr. 29
8580 Amriswil
Tel. 052 552 52 00 **leucom**

VOLLEY AMRISWIL
Samstag, 22. Februar 2025
17.00 Uhr, Amriswil
Sporthalle Tellenfeld
Champions Round NLA
Volley Amriswil – TSV Jona Volleyball
Festwirtschaft und Fondüestübli
www.volleyamriswil.ch

Tanznachmittag im Restaurant Egelmoos
Lust auf einen unbeschwerten Nachmittag?
Jeden letzten Donnerstag im Monat von 15.30 - 19.30 Uhr
Donnerstag, 27.02.2025
Donnerstag, 27.03.2025
Geniesse Livemusik, schwinde das Tanzbein oder lerne neue Leute kennen.
Jede/r ist willkommen!
Für Drinks und kleine Snacks ist gesorgt.
Wir freuen uns auf viele Gäste!
Infos Restaurant Egelmoos, Heimstrasse 15, 8580 Amriswil
Tel. 071 414 34 44



Filmprogramm

- Im Schatten der Träume**
Freitag, 21. Februar, um 20.15 Uhr;
Samstag, 1. März, um 20.15 Uhr
Von Martin Witz | Doku | Deutsch | ab 6 | 91 Min.
- Paddington – in Peru**
Samstag, 22. Februar, um 14 Uhr
Von Dougal Wilson | Deutsch | ab 0(6) | 106 Min.
- Hölde – die stillen Helden vom Säntis**
Samstag, 22. Februar, um 17 Uhr
Von V. Rohner und K. Bont | Doku | Dialekt | ab 12 | 94 Minuten
- Babygirl – das neue Jahr gibt dir genau was du willst**
Samstag, 22. Februar, um 20.15 Uhr
Von Halina Reijn | OV d/f | ab 16 | 114 Minuten
- Globalisierung in der Krise – Gewinner und Verlierer**
Sonntag, 23. Februar, um 17 Uhr
Von D. Syz und H. Böhm | Doku Teil 1 und 2 | Deutsch | ab 12(14) | 2x 52 Minuten
Filmgespräch zwischen den Filmteilen mit D. Syz, Moderation: A. Röst
- Niki de Saint Phalle – starkes und sensibles Biopic**
Dienstag, 25. Februar, um 19.30 Uhr;
Mittwoch, 5. März, um 19.30 Uhr
Von Céline Sallette | OV d | ab 12(16) | 98 Minuten
- Maria – Hommage an Maria Callas**
Mittwoch, 26. Februar, um 19.30 Uhr
Von Pablo Larraín | OV d/f | ab 12(16) | 124 Min.
- Tamina – wann war es immer so?**
Donnerstag, 27. Februar, um 19.30 Uhr;
Dienstag, 4. März, um 19.30 Uhr;
Mittwoch, 12. März, um 19.30 Uhr
Von Beat Oswald | Doku | Dialekt | ab 12 | 107 Min.
Donnerstag, 27. Februar, Filmgespräch mit B. Oswald (Regisseur) und G. Spina (Erzähler)
- Demnächst im Kino Roxy**
Bridget Jones | 28. Februar | 8. März
Die Zauberlatern | 1. März
Friedas Fall | 1. März
Raindrop | 4. März | KiKaKu



Kleinanzeigen Marktplatz

- Michis PC-Hilfe** – Bei allen Anliegen: PC, Laptop, Internet, auch Beratung und Verkauf von Neugeräten fair-schnell-einfach, **079 520 00 08**.
- Zu vermieten, Brunnenfeldstrasse 4
Heimelige 3,5-Zi-Wohnung, Hochparterre, Rollstuhlgängig mit schönem Garten, Telefon 071 672 27 61
- Kleinanzeigen bis 5 Zeilen Fr. 20.–
Jede weitere Zeile: Fr. 4.–
Anzeige aufgeben: insertate@stroebele.ch; 071 466 70 50